

Weiterbildungskonzept der Augenklinik des Kantonsspital Winterthur zur Erlangung des Facharztstitels Ophthalmologie und des Schwerpunktes Ophthalmochirurgie (Update 09/2024, gekürzte Fassung 12/2024)

(weibliche Formen gelten auch für männliche Mitarbeiter und umgekehrt)

1. Angaben zur Weiterbildungsstätte

1.1 Anschrift

Augenklinik Kantonsspital Winterthur
Brauerstr. 15
8400 Winterthur
+41 52 266 28 02
augenklinik@ksw.ch
www.ksw.ch

1.2 Anerkennung

Die Weiterbildungsstätte ist anerkannt für:

- Ophthalmologie: Kategorie C1, 260009
- Ophthalmochirurgie: Kategorie C2, 26010

1.3 Beschreibung und Merkmale der Weiterbildungsstätte

Die Augenklinik des Kantonsspitals Winterthur übernimmt eine Zentrumsfunktion für die Betreuung der Patienten aus dem östlichen Teil des Kantons Zürich (Einzugsgebiet 500'000 Personen) und über die Kantongrenzen hinaus. Die Klinik verfügt über ein Ausbildungskader mit Schwerpunkten in unterschiedlichen Teilgebieten der Ophthalmologie und Ophthalmochirurgie:

- Abteilung für plastische und rekonstruktive Lid- und Tränenwegschirurgie
- Abteilung für Glaukom
- Abteilung für Hornhauterkrankungen (neu)
- Abteilung für Refraktive Chirurgie (neu)
- Abteilung für Kataraktchirurgie
- Abteilung für medizinische Netzhauterkrankungen (*medical retina*)
- Abteilung für entzündliche Augenerkrankungen (neu)
- Abteilung für vitreoretinale Chirurgie (*surgical retina*)
- Abteilung für Orthoptik und Neuroophthalmologie

1.4 Lose, nicht formalisierte Weiterbildungskooperationen mit anderen Institutionen

- Augenklinik Universitätsspital Zürich
- Augenklinik Stadtspital Triemli
- Augenklinik Kantonsspital St. Gallen
- Augenklinik Inselspital Bern
- Augenklinik Universitätsspital Basel
- Augenklinik Luzerner Kantonsspital
- Servizio di Oftalmologia, Ospedale Regionale di Lugano

1.5 Anzahl Stellen für Ärzte in Weiterbildung (Arbeitspensum von mind. 50%)

- Im Fachgebiet Ophthalmologie: 3 (300%)
- Schwerpunkt Ophthalmochirurgie: 2 (200%)
- Insgesamt 500% Weiterbildungsstellen
- Teilzeitarbeit ist möglich

2. Einführung bei Stellenantritt

2.1 Persönliche Begleitung

Die Einführung der Weiterbildungsassistenten wird durch die Assistenz der Klinikleitung gemäss dem Onboarding Prozess der Augenklinik KSW (Checkliste Einführung sämtlicher Mitarbeiter) organisiert. Zusammenfassend erfolgt eine Einführungsveranstaltung für neue Mitarbeiter am KSW gemäss Anschreiben des Personaldienstes. In den anschliessenden drei Tagen erfolgt eine Einführung in die Spital- sowie Klinikspezifischen IT Systeme, Organisationsstruktur wie z.B. Abwesenheitsmanagement, Einführung in die Leistungserfassung sowie der umfangreichen Geräteausstattung der Augenklinik.

Es erfolgt ein Eintrittsgespräch mit dem Klinikleiter sowie jeweiligen Ausbildungsverantwortlichen (Mentor) zu Erwartungen und Zielen für die Weiterbildungsperiode. Das Weiterbildungskonzept der Augenklinik wird erläutert. Jedem neueintretenden Weiterbildungsassistenten wird ein Leitender Arzt als Ausbildungsverantwortlicher zugewiesen. Dieser bleibt für die Zeit der Weiterbildung konstant zugeteilt und fungiert als Ansprechperson vor allem in Karrierebelangen, aber auch zur persönlichen Unterstützung bei Bedarf. In den ersten zwei Wochen erfolgt zudem eine Einführung in den regulären Sprechstundenbetrieb durch andere Weiterbildungsassistenten unter Supervision des Ausbildungsverantwortlichen. Wie alle anderen Mitarbeiter nehmen die Weiterbildungsassistenten an den Teamsitzungen sowie allen internen Veranstaltungen teil.

2.2 Notfalldienst/Bereitschaftsdienst

Die Augenklinik des Kantonsspital Winterthur bietet einen 24-Stunden-Notfalldienst für konservative und chirurgische augenärztliche Notfälle im Dienstkreis 3 des Kanton Zürichs (gemäss der Einteilung der Notfalldienstkommission). Dabei werden primär alle Patienten mit Augennotfällen über das Ärztelefon triagiert und von 7-22 Uhr von Fachärzten mit Praxistätigkeit gesehen. Von 22-7 Uhr werden ambulante augenärztliche Patienten hauptsächlich über das interdisziplinäre Notfallzentrum des Kantonsspital Winterthur betreut. Die Ärzte des Notfallzentrums erhalten regelmäßige Schulungen in Diagnostik und Behandlung einfacher augenärztlicher Notfälle durch einen Kaderarzt der Augenheilkunde.

An der Augenklinik KSW werden an Wochentagen zugewiesene Notfallpatienten während der regulären Arbeitszeiten in den dafür vorgesehenen Notfallslots durch den Notfallarzt betreut. Ab 18:00 Uhr sowie an den Wochenenden übernimmt der Dienstarzt, ein Assistenzarzt mit mindestens sechs Monaten Erfahrung, oder ein Kaderarzt im Rahmen eines Pikett Dienstes, die Versorgung der Notfallpatienten. Der Nachtdienstarzt der Augenklinik ist in dieser Zeit auf Abruf, jederzeit telefonisch erreichbar und kann bei Bedarf innerhalb von 45-60 Minuten in der Klinik einsatzbereit sein. Aktuell beteiligen sich aufgrund des kleinen Teams sämtliche Kaderstufen am Pikett Dienst. Dabei werden Assistenzärzte und Oberärzte für diesen Bereitschaftsdienst finanziell vergütet.

Die Assistenzärzte und die Oberärzte sind dem Arbeitsgesetz unterstellt. Die maximale durchschnittliche Arbeitszeit beträgt 48 Stunden pro Woche. Die Assistenzärzte haben Anspruch auf 26 Tage Ferien.

2.3 Administration

Neue Weiterbildungsassistenten bekommen gemäss dem Onboarding-Konzept eine umfassende administrative Schulung in den folgenden Bereichen: Anmeldung in die verschiedenen Computer- und Softwaresysteme, Einführung in die Kliniksoftware Fidus, inklusive Datenerfassung, elektronische Krankengeschichte (Spitalsoftware KISIM), Berichte, Korrespondenz, Leistungserfassung, Planung von Operationen und Sprechstunden sowie Meldungen im CIRS (*critical incident reporting system*). Ein Teil der Schulung wird von der Klinikmanagerin übernommen, während die übrigen nicht-

medizinischen Bereiche von den Verwaltungsmitarbeitern abgedeckt werden, die anschliessend als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

2.4 Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit

Das Kantonsspital Winterthur verfügt über ein elektronisches CIRS und der Prozess zur Erfassung von Zwischenfällen im Zusammenhang mit Fehlern und Risiken ist klar festgelegt. Dazu erfolgt im Rahmen der Einführungsveranstaltung eine Schulung.

Im Operationsbereich kommt zur Vermeidung von Patientenverwechslungen das präoperative Team Time Out des Kantonsspitals Winterthur zu Anwendung. Bei den regelmässigen Ärztberichten werden wichtige Qualitätsthemen diskutiert und Anweisungen für künftige Massnahmen festgelegt. Dazu zählen auch Arbeitsschutz, Patientenschutz, Datenschutz, Schweigepflicht, angemessenes Verhalten bei Zwischenfällen und Notfällen, sowie die Nutzung von Checklisten.

2.5 Klinikspezifische Richtlinien

Die klinikinternen Richtlinien sind im Intranet zusammengefasst und werden den neu-eintretenden Weiterbildungsassistenten zur Verfügung gestellt.

3. Weiterbildungsinhalt (gemäss Ziffer 3 des Weiterbildungsprogramm)

3.1 Lerninhalte

3.1.1 Generell

Alle Weiterbildungsassistenten führen ein e-Logbuch (SIWF eLogbuch), das die Lernziele der Weiterbildung enthält und die erforderlichen Lernschritte dokumentiert. Jeder Weiterbildungsassistent wird im Rahmen der Quartalsgespräche daran erinnert, das eLogbuch nachzuführen und pro Ausbildungsjahr 4 Arbeitsplatz-basierte Assessments (DOPS oder Mini-CEX) zu absolvieren.

Die Assistenten sind in der Führung der Sprechstunde zur selbstständigen Tätigkeit angehalten, es stehen ihnen aber immer ein Oberarzt oder ein Kadermitglied für Fragen oder Patientenvorstellung zur Verfügung. Neben der allgemeinen Sprechstunde werden Spezialsprechstunden wie Okuloplastiksprechstunde, Hornhautsprechstunde, Glaukomsprechstunde, Neuroophthalmologiesprechstunde, Kataraktsprechstunde, eine Medical-, sowie Surgical Retina Sprechstunde durchgeführt.

Die Organisation der Abwesenheiten ist im Abwesenheitskonzept der Augenklinik KSW (Intranet) dargestellt. Abwesenheiten werden nach folgender Priorität (absteigend) vergeben: Militär, Kongresse mit eigenem Beitrag, Ferien, Kongresse und Kurse ohne eigenen Beitrag. Die Kompensationen werden direkt in die Planung integriert.

3.1.2 Ziel der Weiterbildung

Das Ziel der zweijährigen Weiterbildung an der Augenklinik KSW besteht darin, einerseits eine umfassende ophthalmologische Grundausbildung und andererseits einen vertieften Einblick in verschiedene Spezialgebiete zu bieten. Im jährlich erneuerten Weiterbildungsvertrag wird festgelegt, welche Lerninhalte zu welchem Zeitpunkt und auf welchem Kompetenzniveau vermittelt werden. Nach Abschluss der Weiterbildung sollen die Weiterbildungsassistenten über folgende Kenntnisse und Qualifikationen verfügen

Grundlagen

- Guter Umgang mit Patienten und Mitarbeitern sowie adäquater allgemeiner Eindruck der eigenen Person
- Dokumentation und Anamnese: Präzises Erlernen der Anamneseerhebung und der Dokumentation medizinischer Befunde

- Beherrschen der grundlegenden Untersuchungsmethoden
- Vertiefte Kenntnisse in den ophthalmologischen Grundlagenwissenschaften (Basic Science)
- Fähigkeit zur problemorientierten Literatursuche: Kompetenzen in der Suche und Bewertung wissenschaftlicher Literatur hinsichtlich ihrer Evidenz
- Förderung wissenschaftlicher Beiträge: Alle Assistenzärzte werden während ihrer Weiterbildung von Kaderärzten angeleitet, mindestens einen aktiven Beitrag für den Jahreskongress der Schweizerischen Ophthalmologischen Gesellschaft (SOG) oder eine andere Fortbildungstagung zu erstellen
- Training in Präsentationstechniken: Übung im Halten von Kurzvorträgen und Fallvorstellungen, um die Fähigkeit zur klaren und präzisen Kommunikation medizinischer Inhalte zu verbessern
- Ethik und Patientenkommunikation: Sensibilisierung für ethische Fragestellungen und Schulung in der einfühlsamen und effektiven Kommunikation mit Patienten und ihren Angehörigen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit: Kenntnisse in der Zusammenarbeit mit anderen medizinischen Fachbereichen zur ganzheitlichen Patientenversorgung
- Qualitätsmanagement: Kenntnisse in der Anwendung von Qualitätsmanagementsystemen zur Verbesserung der Patientenversorgung und der klinischen Abläufe

Klinische Kenntnisse

- Praktische Kenntnisse der Lernziele und des Lernstoffumfanges des Weiterbildungsprogramm Ophthalmologie des SIWF vom 01.01.2023
- Beurteilung und Behandlung ophthalmologischer Notfälle: Fähigkeit zur schnellen und präzisen Diagnose sowie Behandlung von Notfällen in der Ophthalmologie
- Fähigkeit zur selbständigen und verantwortungsbewussten Versorgung: Kompetenz in der eigenständigen und verantwortungsbewussten Behandlung allgemein-ophthalmologischer Erkrankungen
- Prä- und postoperative Betreuung: Wissen und Fähigkeiten in der prä- und postoperativen Betreuung von Patienten sowie die Diskussion und Entscheidung über die Indikation der häufigsten ophthalmochirurgischen Eingriffe
- Durchführung von Laser- und kleinchirurgischen Eingriffen
- Erfolgreiches Bestehen der Facharztprüfung: Abschluss der Facharztprüfung der FMH für Ophthalmologie sowie des European Board of Ophthalmology (EBO) am Ende der Weiterbildungsperiode

3.1.3 Weiterbildungsziele im ersten Weiterbildungsjahr

- Zielgerichtete Anamnese und präzise Dokumentation von medizinischen Befunden
- Visusprüfung und Refraktion
- Untersuchung der vorderen Bulbusabschnitte mittels Spaltlampe
- Indirekte Funduskopie
- Umgang mit Kontaktgläsern (periphere Netzhautuntersuchung, Gonioskopie)
- Unterschiedliche Tonometrieverfahren
- Erste Erfahrungen mit Laser-Therapien unter direkter Aufsicht (SLT, Kapsulotomie)
- Grundlagen der Interpretation einzelner Diagnostikverfahren (OCT, Fluoreszenzangiographie, Amslernetz, Gesichtsfelduntersuchung)

3.1.4 Weiterbildungsziele im zweiten Weiterbildungsjahr

- Komplettierung der Untersuchungskompetenz (Farbsinnprüfung, Kontrastempfindlichkeit, Exophthalmometrie, OCT Angiographie, Ultraschalldiagnostik, direkte Funduskopie, ICG-Angiographie, Hornhautsensibilität, Pachymetrie)
- Kompetenzaufbau in der Diagnostik und Therapie von ophthalmologischen Notfällen (z.B. Visusminderung, Entzündungen, Augendrucksteigerung)
- Erfahrungsausbau in der Laser-Therapie (Netzhautlaser, Iridotomie, Kapsulotomie, SLT)
- Ggf Durchführung von Klein-Operationen (Chalazien, Zilienepilation, Shaving-Biopsie)
- Beständenes "Visual Science" sowie "Optics, Refraction, and Instruments" Examen

3.1.5 Weiterbildungsziele im dritten Weiterbildungsjahr

- Vertiefung der bisher erworbenen Kenntnisse in den Spezialsprechstunden
- Vertiefung in der erworbenen Kompetenz in der Diagnostik und Therapie von ophthalmologischen Notfällen (z.B. Traumatologie, Neuroophthalmologische Notfälle)
- Indikationsstellung für konservative sowie chirurgische Therapien unter Aufsicht
- Ausbau der Selbständigkeit im Bereich Diagnostik und Therapie von häufigen Augenerkrankungen
- Beständenes Clinical Ophthalmology Examen

3.1.6 Weiterbildungsziele im vierten Weiterbildungsjahr

- Neuroophthalmologische Untersuchungstechniken Beteiligung an der orthoptischen und Kinderophthalmologischen Sprechstunde (inkl Skioskopie)
- Strabologiediagnostik
- Gutachterliche Fragestellungen beurteilen und beantworten
- Bestandene Facharztprüfung (FEBO)

3.1.7 Prüfungen während der Weiterbildung

Visual Science Examination: Der weltweit durchgeführte Visual Science Test des International Council of Ophthalmology (ICO) sollte in der Regel innerhalb der ersten 18 Monate der Weiterbildung abgelegt werden. Die Prüfung wird jeweils im April und Oktober angeboten. Zur Vorbereitung dient ein viertägiger Basic Science Kurs der Schweizerischen Gesellschaft für Ophthalmologie im Januar, dessen Teilnahme empfohlen wird. Die Klinik übernimmt auf Antrag 50% der Kursgebühren.

Optics, Refraction and Instruments Examination: Auch dieser Test des ICO wird idealerweise gleichzeitig mit dem Visual Science Examen absolviert. Er prüft die Grundlagen der Optik, Refraktion sowie die Handhabung unterschiedlicher diagnostischer und therapeutischer Geräte in der Ophthalmologie.

Clinical Ophthalmology Examination: Dieser weltweit durchgeführte Test des ICO ist eine hervorragende Vorbereitung auf die Facharztprüfung. Er findet jeweils im April und Oktober statt. Es wird empfohlen, diesen Test im dritten Weiterbildungsjahr vor der Facharztprüfung zu absolvieren.

Advanced Examination: Die letzte Stufe der ICO-Prüfungen, das Advanced Examen, führt nach bestandener Facharztprüfung zum Titel Fellow of the International Council of Ophthalmology (FICO). Diese Prüfung wird im April und Oktober angeboten und wird im vierten Weiterbildungsjahr empfohlen.

EBO-Facharztprüfung: Diese findet im Mai in Paris und im Oktober in Berlin statt. Die Prüfung sollte im vierten Weiterbildungsjahr nach mindestens 36 Monaten fachspezifischer Weiterbildung abgelegt werden.

3.1.8 Ausbildungscurriculum für den Schwerpunkt Ophthalmochirurgie

Erst nach dem Erlangen des Facharzttitels für Ophthalmologie werden Operationen für das Curriculum für den Schwerpunkt Ophthalmochirurgie anerkannt. Die Ausbildung von mindestens zwei Jahren kann vollständig in Winterthur absolviert werden. Für die Erfüllung des Operationskatalogs stehen vorwiegend Eingriffe im Vordersegment oder im Lidbereich zu Verfügung. Das Assistieren von Operationen in allen chirurgischen Segmenten gehört zur Ausbildung. Während des operativen Dienstes können Erfahrungen aus dem Gebiet der Traumatologie erlangt werden. Ein erfahrener Kaderarzt ist für die Traumatologie immer mitverantwortlich. Voraussetzung für die intraokulare Chirurgie ist die Absolvierung der Schulung am Eyesi® Simulator (in Zusammenarbeit mit dem USZ). Der Schwerpunkttitelanwärterin wird ein primärer Weiterbildungner zugeteilt, je nach Segmentvertiefung können auch mehrere Weiterbildungner beteiligt sein.

3.2 Welche Interventionen, Operationen und andere Massnahmen gemäss Weiterbildungsprogramm können bei entsprechender Vorbildung durchgeführt werden?

Folgende Eingriffe können Weiterbildungsassistenten durchführen:

- Kleine Lideingriffe (Chalazion, Exzision von kleinen Lidtumoren, Snellen-Naht), periorbitale Rissquetschwunden
- Bindehautnähte unter Mikroskop
- Lasereingriffe (sog. Argon und YAG)
- Intravitreale Injektionen von Anti-VEGF, Steroiden und Antibiotika

3.3 Interne strukturierte theoretische Weiterbildung

Die theoretische Weiterbildung wird einerseits intern in der Klinik durch regelmässige, strukturierte Weiterbildungen durchgeführt. Die patientenbezogene klinische Weiterbildung erfolgt im Rahmen der Allgemeinen- sowie der Spezialsprechstunden. Darüber hinaus besteht für Assistenzärzte die Möglichkeit, an der 2 Mal jährlichen stattfindenden Fortbildungsveranstaltung der Augenklinik für niedergelassene Augenärzte teilzunehmen.

Die internen Weiterbildungen sind im Wochenprogramm fest eingebunden (zeitlich jeweils täglich von 0745-0830, ausser dienstags von 0730-0830). Dabei wird mit mindestens vierwöchigem Vorlauf ein Organisator/Moderator durch den Planungsbeauftragten (Dr. Jeanne Gunzinger) bestimmt.

Montag	Rapport, Fall-/Fotobesprechung inkl. Komplikationsrapport
Dienstag	Fachvorträge in Kooperation mit Augenklinik KSSG (Onlineübertragung) gemäss Jahresplan und Themen
Mittwoch	Journal Club
Donnerstag	Fachbuch-Besprechung gemäss Jahresplan
Freitag	Input Referate oder Surgery Club

3.3.1 Montags: Fall-/Fotobesprechung inkl. Komplikationsrapport

Im Rahmen dieser Fortbildung werden Fallvorstellungen einschliesslich kurzer Lehrmodule zu allgemeinen Aspekten der vorgestellten Krankheitsbilder präsentiert. Ebenso werden im Sinne einer Morbidity and Mortality Conference (M&M) Komplikationen, unerwartete Erkrankungen und Todesfälle im Zusammenhang mit ophthalmologischen Behandlungen präsentiert. Das Ziel dieser Fallbesprechungen ist es, durch offene und konstruktive Diskussionen die Ursachen solcher Ereignisse zu identifizieren, aus Fehlern zu lernen und Massnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit und Behandlungsqualität zu entwickeln. Diese Konferenzen fördern eine Kultur der kontinuierlichen Weiterbildung und der Qualitätsverbesserung in der Augenheilkunde.

Ebenso wird im Rahmen dieser Fortbildung an 6-8 Daten pro Jahr eine Ophthalmopathologische Fortbildung stattfinden, welche von der Pathologie und der Augenklinik gemeinsam organisiert wird. Dort wird anhand von klinischen Beispielen, das pathologische Korrelat mit histologischen Präparaten gemeinsam besprochen.

3.3.2 Dienstag: Fachvorträge in Kooperation mit der Augenklinik KSSG

Im Kooperation mit der Augenklinik am Kantonsspital St.Gallen (KSSG) findet eine online übertragene Weiterbildung mit Fachvorträgen gemäss einem Jahresplan und Themen statt. Beide Institutionen präsentieren aktiv, wobei die Frequenz der Vorträge entsprechenden der personellen Grösse der Kliniken definiert wird.

3.3.3 Mittwoch: Journal Club

Der Journal Club soll den Austausch über aktuelle Forschungsergebnisse und Entwicklungen in der Augenheilkunde fördern. Er dient dazu, die wissenschaftliche Kompetenz der Teilnehmer zu stärken, kritisches Denken zu entwickeln und die Anwendung von Forschungsergebnissen in der klinischen Praxis zu verbessern.

Dabei soll folgender Ablauf bei der Organisation und Auswahl eingehalten werden:

- Auswahl der Artikel: Zwei Wochen vor dem Journal Club wählt der Moderator einen aktuellen und relevanten Artikel aus wissenschaftlichen Zeitschriften aus.
- Verteilung der Artikel: Der ausgewählte Artikel wird den Teilnehmern mindestens eine Woche vor der Sitzung per E-Mail zur Verfügung gestellt.
- Präsentation: Zu Beginn der Sitzung präsentiert der Moderator oder ein zuvor ausgewählter Teilnehmer den Artikel, inklusive Hintergrund, Methodik, Ergebnisse und Diskussion.
- Kritische Bewertung: Nach der Präsentation folgt eine gemeinsame Diskussion, in der die Methodik, Validität, Relevanz und Anwendbarkeit der Ergebnisse kritisch bewertet werden.
- Praxisbezug: Die Diskussion wird auf die klinische Praxis bezogen, um zu erörtern, wie die Erkenntnisse des Artikels in der täglichen ophthalmologischen Arbeit angewendet werden können.
- Feedback und Dokumentation: Am Ende der Sitzung wird das Feedback gesammelt und ein Kurzprotokoll zusammen mit dem Artikel über den "Informationsordner" im Intranet allen Teilnehmern verteilt.

3.3.4 Donnerstag: Fachbuch Besprechung

Dieses Programm soll den umfassenden und systematischen Erwerb von Fachwissen in der Augenheilkunde fördern, indem ein spezifisches Fachbuch (Kanskis Klinische Ophthalmologie, 9. Auflage, Elsevier GmbH Verlag) innerhalb eines Jahres vollständig durchgearbeitet und diskutiert wird. Dies soll den Teilnehmern eine solide theoretische Grundlage und aktuelle Kenntnisse in der Augenheilkunde bieten. Die Diskussion erfolgt anhand von konkreten Multiple-Choice Fragen. Dieses Konzept zielt darauf ab, eine strukturierte und effektive Methode zur kontinuierlichen Weiterbildung in der Augenheilkunde zu etablieren, die sich jährlich wiederholt und kontinuierlich verbessert wird.

- Frequenz und Dauer: Wöchentliche Sitzungen von 45 Minuten bei 48 Sitzungen pro Jahr
- Ablauf: Die Auswahl des Fachbuchs erfolgt durch das Ärztliche Leitungsgremium und wird jährlich reevaluiert. Der zuständige Programmkoordinator unterteilt das Buch in 48 sinnvolle Abschnitte, die jeweils in einer wöchentlichen Sitzung besprochen werden.
- Vorbereitung: Anhang des Jahresprogramms lesen alle Teilnehmer das bestimmte Kapitel. Der Moderator der Weiterbildung beginnt mit einer kurzen Zusammenfassung des Kapitels (5min). Anschliessend folgt eine Diskussion über die wichtigsten Konzepte, klinischen Anwendungen und relevante Fallstudien. Fragen und Unklarheiten werden gemeinsam erörtert. Die praktische Beantwortung von Multiple-Choice Fragen werden integriert, wenn das Kapitel dies ermöglicht.
- Dokumentation und Nachbereitung: Die wichtigsten Punkte und Diskussionsergebnisse werden vom Moderator zusammengefasst und im Infoordner den Teilnehmern zur Verfügung gestellt, um eine kontinuierliche Nachverfolgung des Lernfortschritts zu ermöglichen.
- Evaluation und Feedback: Nach jedem Quartal wird eine kurze Evaluation durchgeführt, um den Fortschritt und die Effektivität der Sitzungen zu beurteilen. Teilnehmer geben Feedback zur Struktur, Inhalt und Moderation der Sitzungen.
- Jährliche Wiederholung: Am Ende des Jahres wird das Programm evaluiert und Verbesserungen für das nächste Jahr geplant. Ein neues Fachbuch wird ausgewählt, oder das bestehende Buch wird erneut durchgearbeitet, um die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse und Entwicklungen zu berücksichtigen.

Programmkoordinator 2025: Dr. Nico Gross, PD Dr. Philipp Bänninger

3.3.5 Freitag: Input Referate, Surgery Video Club

Das übergeordnete Ziel der **Seminarreihe (Input Referate)** ist es, die neusten Ergebnisse aus Lehre und Forschung in die tägliche klinische Arbeit einfließen zu lassen. Gleichzeitig werden auch ethische, technologische und managementbezogenen Aspekte in Betrachtung gezogen.

- Planung und Organisation: Ein Weiterbildungskomitee wird gebildet, das für die Auswahl und Einladung der externen Gäste verantwortlich ist. Es wird ein jährlicher Plan erstellt, der Themen und Referenten für jede zweite Woche festlegt.
- Einladung externer Gäste: Externe Gäste werden aus verschiedenen Bereichen der Ophthalmologie, verwandten Fachgebieten und Forschungseinrichtungen eingeladen. Referenten können nationale und internationale Experten sein, die zu spezifischen Themen oder neuen Forschungsergebnissen Vorträge halten.
- Themenvielfalt: Die Themen der Referate decken ein breites Spektrum der Augenheilkunde ab, einschließlich neuester Forschungsergebnisse, innovativer Behandlungsmethoden,

- interdisziplinärer Ansätze und praxisrelevanter Fallstudien. Spezielle Themen können auch rechtliche Aspekte, Ethik, Patientenkommunikation und technologische Fortschritte umfassen.
- Durchführung der Sitzungen: Jede Sitzung beginnt mit einer kurzen Einführung durch einen Moderator aus dem Weiterbildungskomitee. Der externe Referent hält ein etwa 30-minütiges Inputreferat, gefolgt von einer Diskussionsrunde. Teilnehmer haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen und spezifische Aspekte zu vertiefen.
 - Nachbereitung und Dokumentation: Die wichtigsten Punkte und Diskussionsergebnisse werden durch den Moderator zusammenfasst und den Teilnehmern im Infoordner zur Verfügung gestellt.

Webildungskomitee Input Referate 2025: Alle Kaderärzte, Koordination Dr. Jeanne Gunzinger

Das Ziel des zweiwöchentlichen (alternierend zur Seminarreihe) **Surgery Video Club** besteht darin, die chirurgischen Fähigkeiten und das praktische Wissen der Ärzte zu verbessern, indem sie reale Operationen beobachten und analysieren. Das Konzept sieht vor, dass die Teilnehmenden regelmässig zusammenkommen, um Videos von Augenoperationen anzusehen, die von den eigenen Chirurgen der Klinik oder von externen Kollegen aufgenommen wurden. Während dieser Sitzungen werden die einzelnen Schritte der Operationen detailliert besprochen, Techniken und Strategien analysiert und mögliche Fehlerquellen sowie deren Vermeidung diskutiert. Durch die Kombination von visueller Darstellung und fachkundiger Diskussion wird ein tiefes Verständnis der chirurgischen Verfahren gefördert. Der Surgery Video Club bietet den Ärzten die Möglichkeit, von den Erfahrungen und dem Wissen ihrer Kollegen zu lernen, ihre eigenen Fähigkeiten kritisch zu reflektieren und kontinuierlich zu verbessern. Diese Sitzungen tragen dazu bei, die Qualität der chirurgischen Versorgung zu erhöhen und die Sicherheit und Zufriedenheit der Patienten zu gewährleisten.

3.4 Strukturierte Weiterbildung extern

Als Ergänzung zur klinikinternen, theoretischen Weiterbildung ermöglicht die Klinik Ärzten in Weiterbildung den Besuch von externen Weiterbildungen und Kongressen im Umfang von 5 Tagen (nach Möglichkeiten der Klinik von 10 Tagen) pro Jahr. Die Teilnahme an externen Weiterbildungen wird mittels Absenzenformular beantragt und nach Genehmigung durch die Klinikleitung geplant. Externe Fortbildungen werden auf Antrag finanziell unterstützt (max. CHF 1200/Jahr).

Ein konsequentes Reporting der Key Learnings aus den jeweiligen externen Weiterbildungen erfolgt jeweils direkt nach dem Besuch im Rahmen des täglichen Team-Stand-ups oder im Journal Club. Ebenso werden diese im Rahmen einer Kurzzusammenfassung den Mitarbeitern im Infoordner zur Verfügung gestellt.

3.4.1 Externe Weiterbildungskurs

- Basic Science Kurs der SSO (Swiss Eye Week)
- Clinical Science Kurs der SSO (Swiss Eye Week)
- Refraktionskurs (Schober-Kurs), München
- Perimetriekurs München/Tübingen
- Wackerkurs für klinische Retinologie, München
- Angiographie- und OCT Kurs, Tübingen
- Funktionsdiagnostik und Neuro-Ophthalmologie, Tübingen

3.4.2 Kongressbesuche

- Jahreskongress der Schweizerischen Ophthalmologischen Gesellschaft (SOG)
- Jahreskongress der Deutsch Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG)
- Augenärztliche Akademie Deutschland
- Ophthalmouupdate (Ophthalmologie-Update-Seminar)
- Internationale Kongresse (ESCRS, Euretina, EUGS etc) bei Schwerpunkt Ophthalmochirurgie

3.4.3 Teach the Teachers Kurse

Für eine erfolgreiche und erfüllende Tätigkeit in der Facharztweiterbildung sind fundierte Kenntnisse in Didaktik und Teamführung unerlässlich. Im Rahmen des "Faculty Development"-Projekts bietet das SIWF in Kooperation mit dem Royal College of Physicians of London (RCP) die «Teach the

Teachers»-Workshops an. Diese Workshops sollen Weiterbildende bei der Aneignung der notwendigen Kompetenzen unterstützen. Von den Kaderärzten (Oberärzte, Leitende Ärzte) der Augenklinik KSW ist eine entsprechende Absolvierung dieser Kurse erwartet und die Teilnahme wird aktiv unterstützt.

3.5 Bibliothek

Die Augenklinik verfügt über eine eigene Bibliothek mit Standardwerken der Ophthalmologie (Ausleihmöglichkeit) und mehrere fachspezifische Zeitschriften in Print-Ausgabe (British Journal of Ophthalmology, Survey of Ophthalmology, Journal of Cataract and Refractive Surgery).

Der Zugang zu weiterer elektronischer, lizenzierter Fachliteratur ist via virtuelle Bibliothek des KSW oder auch ausserhalb des KSW via Swissconsortium gewährleistet:

- American Journal of Ophthalmology
- Cornea
- Current opinion in Ophthalmology
- Documenta Ophthalmologica
- European Journal of Ophthalmology
- Graefes Archive for Clinical and Experimental Ophthalmology
- International Ophthalmology
- JAMA Ophthalmology
- Journal of Glaucoma
- Journal of Neuro-Ophthalmology
- Ophthalmologie
- Spektrum der Augenheilkunde

Artikel aus nicht lizenzierten Zeitschriften können via den KSW Bibliotheks-Service in der Regel innert 1-3 Tagen beschafft werden (Artikelbestellung).

3.6 Forschung

Die aktive Teilnahme an einer klinisch-wissenschaftlichen Arbeit ist ein wichtiges Weiterbildungselement im Hinblick auf das Erlernen der problemorientierten Literatursuche, Präsentation und Beurteilung der Evidenz. Die Mitarbeit bei entsprechenden Projekten unter der Leitung der Kaderärzte wird erwartet.

3.7 Besondere Lehrmittel

Zur Aneignung chirurgischer Fertigkeiten besteht der Anspruch an Anwärter für den Schwerpunkt Ophthalmochirurgie, dass vorgängig ein Training an einem Operations-Simulator für Kataraktoperationen (in Kooperation mit dem Universitätsspital Zürich) sowie ein Mikrochirurgiekurs (SOG Webseite) absolviert wird.

4. Evaluationen

4.1 Arbeitsplatz-basierte Assessments

Entsprechend des Weiterbildungsprogramms der SIWF sind pro Ausbildungsjahr 4 Arbeitsplatz-basierte Assessments (DOPS oder Mini-CEX) zu absolvieren. Es ist Aufgabe der Weiterbildungsassistenten, die Durchführung der Assessments in geeignetem Rahmen zu planen. Bei den Quartalsgesprächen werden die Weiterbildungsassistenten regelmässig an die Notwendigkeit der Durchführung der Assessments erinnert und die durchgeführten Assessments zusätzlich dokumentiert. Die Augenklinik KSW stellt zur Dokumentation von DOPS entsprechende Formulare zur Verfügung, die vom Absolventen sowie dem Mentor ausgefüllt werden. Die Arbeitsplatz-basierten Assessments werden von den Weiterbildungsassistenten zudem direkt in den Teil „Weiterbildungs Zeugnis SIWF“ des eLogbuches Ophthalmologie eingetragen. Die folgenden Arbeitsplatz-basierten Assessments können während der Weiterbildung durchgeführt werden:

Mini-Cex (mini-Clinical Evaluation Exercise)

- Kontaktglasuntersuchung mit Zeichnung (z.B. Dreispiegelkontaktglas)
- Affferenzparameter
- Hess Weiss Untersuchung
- Brillenanpassung mittels subjektiver Refraktion
- Skiaskopie
- Sicca-Abklärung (BUT, SchirmerTest)
- Interpretation einer Angiographie (z.B. Fluoreszenz- oder ICG-Angiographie)
- Interpretation einer optischen Kohärenztomographie
- Interpretation einer Gesichtsfelduntersuchung (z.B. Goldmann oder Octopus)
- Operationsassistent unter Mikroskop

DOPS (Direct Observation of Procedural Skills)

- Fremdkörperentfernung
- Goldmann Perimetrie
- Goldmann Tonometrie
- Gonioskopie
- Hertel Exophthalmometrie
- Kontaktglas mit Eindellen
- OCT Untersuchungen
- Behandlung mit Netzhautlaser (fokal, sektoriell, panretinal, Abriegelung)
- Behandlung mit YAG-Laser (Kapsulotomie, Iridotomie)
- Bulbusechographie
- Intravitreale Injektion

4.2 Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch / Karrieregespräch

Es findet alle 3 Monate ein Evaluationsgespräch mit dem zugeteilten Ausbildungsverantwortlichen statt. Diese Gespräche sind schriftlich anhand eines klinikinternen Formulars zu dokumentieren. Immer am Anfang eines Weiterbildungsjahres wird in demselben Rahmen der Weiterbildungsvertrag mit Festlegung von Lern- und Ausbildungszielen unterzeichnet.

4.3 Jährliches Evaluationsgespräch

Es findet einmal jährlich bzw. bei Abschluss einer Weiterbildungsperiode ein Evaluationsgespräch mit dem Leiter der Weiterbildungsstätte sowie dem Ausbildungsverantwortlichen statt. Das Gespräch wird anhand des SIWF-Zeugnisses sowie anhand eines klinikinternen Formulars schriftlich dokumentiert.

5. Bewerbungen

5.1 Termine

Bewerbungsgespräche werden nach Absprache mit dem Kandidaten organisiert. Ein Stellenantritt ist prinzipiell über das ganze Jahr möglich.

5.2 Adresse für Bewerbungen

PD Dr. med. Philipp Bänninger
Chefarzt und Klinikleiter
Augenklinik Kantonsspital Winterthur
Brauerstr. 15
8400 Winterthur

Per E-Mail: augenklinik@ksw.ch

5.3 Unterlagen

- Begleitbrief mit Begründung des Berufszieles

- Curriculum vitae (CV) mit Aufstellung der bisherigen Weiterbildung und Angabe von Referenzen
- Zeugnisse (Staatsexamen, SIWF-Zeugnisse der bisherigen Weiterbildung, Prüfungsergebnisse der fachrelevanten Schwerpunkte)
- Diplome bzw. MEBEKO-Anerkennung mit Begleitschreiben
- Liste der Operationen, falls vorhanden
- Publikationsliste, falls vorhanden

5.4 Selektionskriterien / Anstellungsbedingungen

Es wird erwartet, dass vor Beginn des Curriculums das nicht-ophthalmologische Fremdjahr absolviert worden ist und eine Dissertation bereits eingereicht wurde. Alle Weiterbildungsassistenten müssen die Deutsche Sprache perfekt beherrschen. Ein Mindestpensum von 50% ist Voraussetzung für die Tätigkeit als Weiterbildungsassistent.

5.5 Ablauf des Auswahlverfahrens

Das Bewerbungsgespräch findet in der Regel bei zwei Kaderärzten statt. Dabei wird den Kandidaten eine ein- bis mehrtägige Hospitation diskutiert und ermöglicht.

5.6 Anstellungsvertrag

Der Anstellungsvertrag (Wahlurkunde) ist jeweils für 1 Jahr gültig. Entsprechend wird er für die Dauer der Weiterbildung jährlich erneuert.

Winterthur, den 30.09.2024

PD Dr. med. Philipp Bänninger